



67. Bezirksschützentag im Schützenbezirk Oberfranken in Naila



Nach vier Jahren war in diesem Jahr wieder der Schützengau Nord-Ost mit der Ausrichtung des Oberfränkischen Bezirksschützentags an der Reihe, und 1. Gauschützenmeisterin *Monika Kranitzky* hatte sich für die Stadt Naila als Veranstaltungsort entschieden. Dort konnte sie sich auf das Team der Schützenabteilung des TuS Lippertsgrün um 1. Schützenmeister *Karl-Heinz Friedrich* verlassen, das die Organisation vor Ort übernommen hatte. Zwei volle Tage stand Naila ganz im Zeichen des fränkischen Schützenwesens, und die Veranstalter hatten sich einiges einfallen lassen, um auch die Bevölkerung in die zwei Festtage einzubeziehen. Aber dazu später mehr.

Zum Auftakt am Samstag hatte Bürgermeister *Franz Stumpf* zum Empfang ins historische, vorbildlich restaurierte „Bahnhof/Gleis Eins“ eingeladen und freute sich, die Mitglieder des Vorstands und Ausschusses des Schützenbezirks Oberfranken willkommen heißen zu dürfen. Auch der BSSB war mit 1. Landesdamenleiterin *Sandra Horcher*, stellvertretender Landesdamenleiterin *Simone Hackenschmidt*, stellvertretendem Landesböllereferenten *Adolf Reusch* und Blasrohrreferenten *Jürgen Woodfin* bereits stark vertreten. Der Bürgermeister stellte seine Stadt vor, die urkundlich erstmals im Jahr 1343 erwähnt wurde und heute knapp 7 800 Einwohner zählt. Erfreulich sei, dass nach Jahren sinkender Einwohnerzahlen nun wieder ein Zuzug eingesetzt habe. Naila profitiert heute vom staatlichen Förderprogramm „Stadtumbau West“. Damit gewinne die Stadt im landschaftlich schönen Frankenvald an Attraktivität und Lebensqualität, führte der Bürgermeister aus. „Wir haben ein Städtchen, das sich sehen lassen kann“, war das Fazit des Stadtchefs.

Bezirksschützenmeister *Alexander Hummel* bedankte sich für die freundliche Aufnahme in Naila und stellte den Bezirksverband Oberfranken vor, der rund 32 500 Mitglieder zählt.

Höhepunkt des Stadtempfangs war der Eintrag von Bezirksschützenmeister *Alexander Hummel*, Bezirkssportleiter *Walter Horcher* und des Vorsitzenden des TuS Lippertsgrün, *Erwin Schuberth*, in das Goldene Buch der Stadt.

Die Partner hatten in der Zwischenzeit im Rahmenprogramm die Bad Stebener Spielbank mit Führung und Demospiel besucht und waren mit dem Zug in Naila eingetroffen. Mit einem Kameradschaftsabend im Sportheim des TuS Lippertsgrün klang der Samstag in gemütlicher Runde aus. Auf dem Heimweg, bzw. der Fahrt ins Hotel dürfte aber den meisten schon Böses geschwank haben. Es war das Wetter umgeschlagen, und der eiskalte Wind brachte jede Menge Schnee mit sich. Am Morgen zeigte sich der Frankenvald dann unter einer dicken Schneedecke und erschwerte die Anreise „der Auswärtigen“ doch be-

trächtlich. Dennoch schafften es die meisten pünktlich zur Morgenandacht um 8.45 Uhr in die Frankenhalle nach Naila. Gestaltet wurde dieser Wortgottesdienst vom evangelischen Pfarrer Dr. *Thomas Hohenberger*, dem katholischen Pastoralreferenten *Herbert Punzelt* und der Marlesreuther Blaskapelle.

Nach diesem morgendlichen Ruhepunkt wurde es erst mal laut. Die Böllerschützen nahmen unter der Leitung des Böllerkommandanten *Peter Pinzer* vor der Frankenhalle Aufstellung und eröffneten mit verschiedenen Schussfolgen die Veranstaltung. Da die Frankenhalle auf einer Anhöhe liegt, rollte das dumpfe Grollen der Böllerschützen über die im Tal liegenden Häuser hinweg und ließ alle „Naalicher“ wissen, dass die Schützen zu Gast sind.

Der traditionelle, beeindruckende Einzug der Fahnenabteilungen und Schützenkönige eröffnete dann offiziell die 67. Bezirksversammlung des oberfränkischen Schützenbezirks.



Der gastgebende 1. Schützenmeister *Karl-Heinz Friedrich* hieß als Erster die Schützinnen und Schützen herzlich willkommen. Und auch 1. Gauschützenmeisterin *Monika Kranitzky* ließ es sich nicht nehmen, einige Grußworte an die Gäste und Delegierten zu richten.

Stellvertretender Bezirksschützenmeister *Uwe Matzner*, der die Versammlungsleitung übernommen hatte, leitete zum Totengedenken über. Mit dem Frankenlied und der Bayernhymne endete der kurze Festakt.

Nach dem Auszug der Fahnenabteilungen übernahm 1. Bezirksschützenmeister *Alexander Hummel* die Begrüßung der Ehrengäste und Delegierten. Doch vorab galt sein Dank dem ausrichtenden Verein, der Schützenabteilung des TuS Lippertsgrün mit Vorsitzendem *Erwin Schuberth* und 1. Schützenmeister *Karl-Heinz Friedrich*. Ein herzliches Willkommen galt dem Schirmherrn, Bürgermeister *Franz Stumpf* und seinen Stadträten, Hofs Landrat Dr.

Oliver Beer, dem Regierungs-Vizepräsidenten *Thomas Engel*, den beiden Landtagsabgeordneten *Alexander König* und *Klaus Adelt*, dem Vizepräsidenten des Deutschen Bundestags und MdB Dr. *Hans-Peter Friedrich*. Vom Landesverband hatten stellvertretender Landesschützenmeister *Jürgen Sostmeier*, Landessportleiter *Karl-Heinz Gegner*, Landesdamenleiterin *Sandra Horcher* und ihre Stellvertreterin *Simone Hackenschmidt* und stellvertretender Landesböllereferent *Adolf Reusch* die Reise nach Naila angetreten. Auch der stellvertretende Bezirksschützenmeister Oberbayerns, *Stefan Fersch*, war gekommen, um seine Grüße zu überbringen. Sehr erfreulich war außerdem, dass auch etliche Bezirks-Ehrenmitglieder ihr ungebrochenes Interesse an den Geschicken des Bezirksverbandes durch ihre Anwesenheit bekundeten. So hieß *Alexander Hummel* seine beiden Vorgänger, die Ehrenbezirksschützenmeister *Alfons Seitz* und *Volker Gottfried*, Ehrensportleiter *Edmund Seelmann* und die Eh-

renmitglieder *Heinz Jantschewsky*, *Franz Leichtl* und *Dieter Gelbrich* besonders herzlich willkommen.

Die Grußworte der Ehrengäste standen nun an, und das erste gehörte natürlich dem Hausherrn, Bürgermeister *Franz Stumpf*. Der Stadtchef begrüßte die Festgäste in seiner Stadt und würdigte das Schützenwesen als vom Schießsport und Idealismus getragene Bewegung. Die Schützenvereine seien aus der Gesellschaft nicht wegzudenken. Sein besonderer Dank galt in diesem Zusammenhang allen ehrenamtlich Tätigen, die das Vereinsleben am Laufen hielten. Er sehe die Übertragung der Ausrichtung des Schützentags an den TuS Lippertsgrün als Anerkennung für den rührigen Verein. Besonders lag *Franz Stumpf* am Herzen, dass bei der heutigen Kommerzialisierung des Sports und der damit verbundenen Dopingproblematik der Schießsport „sauber sei“.

Als nächster überbrachte Regierungs-Vizepräsident *Thomas Engel* seine Grüße und



Nailas Bürgermeister Franz Stumpf hatte die Schirmherrschaft übernommen.

stellte eingangs fest, dass sich die Schützen durch ihre Fröhlichkeit auszeichnen. Bereits vor 67 Jahren hätten die Verantwortlichen erkannt, dass nur durch einen Zusammenschluss der regional tätigen Schützenvereine Kräfte gebündelt und Stärke gezeigt werden könne. Diese richtungweisende Entscheidung mit den daran gebundenen Hoffnungen erfülle der Schützenbezirk Oberfranken noch heute. Im Weiteren führte *Thomas Engel* aus, dass es den Schützenvereinen seit dem Mittelalter ge-



„Die Umsetzung der EU-Feuerwaffenrichtlinie wird moderat ausfallen“, so MdB Dr. Hans-Peter Friedrich.

lungen sei, neben der Konkurrenz anderer Vereine zu bestehen. Dies sei maßgeblich dadurch gelungen, weil der Schießsport und die Geselligkeit in den Vereinen von Jung und Alt gepflegt werden und das Schützenwesen mit „Werten wuchern“ könne. Damit verband der Regierungsvizepräsident seinen Dank für das in den Schützenvereinen geleistete ehrenamtliche Engagement und die Jugendarbeit.

Landrat Dr. *Oliver Beer* hob insbesondere die Leistungen des Schützenwesens im Be-



Regierungsvizepräsident Thomas Engel stellte fest, dass das Schützenwesen mit „Werten wuchern“ könne.

bracht hatten. Er erinnerte an die letztjährige grandiose Deutsche Meisterschaft der Bogenschützen in Hof und die internationalen Erfolge des Wurfscheibenschützen *Philipp Seidel*. „Ich danke allen hier im Saal, denn Sie leben nicht den Verein, Sie sind der Verein“, war das abschließende Credo von Landrat Dr. *Oliver Beer*.

Damit übergab er das Mikrofon an den Landtagsabgeordneten *Alexander König*, der mit einer beeindruckenden Schützenkönigskette geschmückt das Podium betrat. Der amtierende Schützenkönig machte es kurz: Er dankte dem ausrichtenden Verein für die grandiose Leistung und verwies mit einer Geste Richtung Königskette auf seine augenfällige Verbundenheit zum Schützenwesen.

„Auch rote Schützen treffen gerne ins Schwarze“ eröffnete Landtagsabgeordneter *Klaus Adelt* mit einem Augenzwinkern in Richtung seiner Parteizugehörigkeit sein Grußwort. Besonders viele Wurfscheiben treffe hingegen der international erfolgreiche *Philipp Seidel*. Er sei ein „Gewächs“ des WTC Wachholderbusch, die momentan große Schwierigkeiten mit ihrer Wurfscheibenanlage hätten. „Trap kann nun mal nicht mit Laser geschossen werden“, erklärte *Klaus Adelt* und betonte nachdrücklich, dass er sich für den uneingeschränkten Bestand der Sportstätte einsetzen werde. Nachfolgend freute er sich mit dem TuS Lippertsgrün, dass nach dem Faschingskönigstreffen in diesem Jahr, mit dem Bezirksschützenfest eine zweite Großveranstaltung gestemmt worden sei. Mit den Worten „Ich freue mich auf ein gutes Jahr, mit vielen Schützenzügen“, beendete *Klaus Adelt* seine Ausführungen, dem die Grüße des Bundestags-Vizepräsidenten Dr. *Hans-Peter Friedrich* folgten.

Mit dem Tell-Zitat: „Ein rechter Schütze hilft sich selbst“ leitete der Bundestags-Vizepräsident seine Grüße ein. Da aber z. B. in der Waffengesetzgebung die Schützen auf die Unterstützung der Politik angewie-



Der 1. Schützenmeister des TuS Lippertsgrün, Karl-Heinz Friedrich, hatte die Verantwortung für die Organisation.

zug auf „Heimat“ hervor. Der Fahneneinzug und das Singen des Frankenslieds wie der Bayernhymne zeigten augenfällig, wie die Schützen den Begriff „Heimat“ mit Leben füllten. Er gestand auch den Vereinen zu, einen maßgeblichen Anteil daran zu haben, dass Menschen in ihrer Heimat bleiben, bzw. sich zu Hause fühlten, denn „Menschen müssen sich in einer Region wohlfühlen“. Entgangen waren dem Landkreischef auch nicht die sportlichen Leistungen, die Oberfrankens Schützen er-



MdL Alexander König betrat als amtierender Schützenkönig die Bühne.

sen seien, begrüßte Dr. Hans-Peter Friedrich ausdrücklich, dass sich Bezirksschützenmeister Alexander Hummel auf der Landesliste für den Landtag bewerbe, da er so auch auf dieser Ebene für das Schützenwesen eintreten könne. In Bezug auf die anstehende Umsetzung der EU-Feuerwaffenrichtlinie in nationales Gesetz ging der Bundestags-Vizepräsident aus, dass sie sich in einem moderaten Rahmen bewegen werde.

Nach den kurz gehaltenen Grußworten der Ehrengäste – Oberbayerns stellvertretender Bezirksschützenmeister Stefan Fersch hatte noch die Grüße seines Schützenbezirks überbracht – setzte stellvertretender Landesschützenmeister Jürgen Sostmeier zu ausführlichen Berichten aus dem DSB und BSSB an. Er hatte am Vortag für den BSSB an der Sitzung des Gesamtvorstands des DSB teilgenommen und hatte so die neuesten Informationen des Bundesverbands im Gepäck. Zunächst berichtete er von der aus Brüssel stammenden neuen Datenschutz-Grundverordnung, die nun umgesetzt werden müsse und auch die Schützenvereine landauf, landab betreffe. Der DSB arbeite momentan einen Leitfaden für die Schützenvereine aus, der in Kürze veröffentlicht wird. Die zweite große Neuigkeit, die Jürgen Sostmeier aus dem DSB mitgebracht hatte, war, dass ein neues Beitragssystem beim DSB angedacht sei. Dies solle auf zwei Säulen beruhen – zum einen auf einem nach der Mitgliederstärke des Vereins gestaffelten Grundbetrag und zum anderen auf einem Betrag, der für den Sport anfalle. Der stellvertretende Landesschützenmeister versprach, dass der BSSB dieses angedachte neue System durchrechnen werde, um danach zu entscheiden, ob dieses den bayerischen Schützenvereinen Nachteile bringe. Davon werde dann die Zustimmung zu dieser revolutionären Umstellung der Verbandsabgabe abhängen. Positives gebe es vom im Bau befindlichen Bundesleistungszentrum in Wiesbaden zu



MdL Klaus Adelt sagte die Unterstützung beim Erhalt und Ausbau von Sportstätten zu.

berichten, so Jürgen Sostmeier. Der Neubau nehme langsam Formen an und bewege sich wohl momentan deutlich unter dem geplanten Kostenrahmen. Damit behalte der BSSB Recht, der nach eigenen Berechnungen eine höhere DSB-Verbandsabgabe zur Finanzierung des Bundesleistungszentrums verhindert habe.

„Ich bin froh, in Bayern leben zu dürfen“, mit dieser Liebeserklärung begann Jürgen Sostmeier mit dem Bayernteil seines Berichts. Wir werden von den anderen Lan-



Landr Dr. Oliver Beer würdigte das Verdienst der Schützenvereine für eine lebens- und liebenswerte Region.

se, Städte und Gemeinden zum Wohle der Schützenvereine und Sportler. Das Landesschützenmeisteramt sei aber vor allem bestrebt, den Vereinen unter die Arme zu greifen. Da heutzutage der Sport allein nicht mehr reiche, sondern vor allem die Geselligkeit zähle, sei der BSSB eine Kooperation eingegangen, der zu Folge die Schützenvereine das Jugend-Camp am Großen Arber für ihre Arbeit nutzen können. „Wir müssen unserer Jugend was bieten“, war die Feststellung des stellvertre-



desverbänden des DSB beneidet, weil wir eigenständig und nicht dem BLSV angeschlossen sind, wusste der stellvertretende Landesschützenmeister. Dadurch habe der BSSB die eigene Hoheit über die Fördergelder. Auch galt sein Dank der Bayerischen Staatsregierung, die das Schützenwesen uneingeschränkt unterstütze. Das Landesschützenmeisteramt halte Kontakt zu allen Parteien und kläre über das Schützenwesen auf. Diese Informationspolitik erstreckte sich auch auf die Ebenen der Landkrei-

Die gastgebende 1. Gauschützenmeisterin Monika Kranitzky begrüßte die Delegierten in Schützengau Oberfranken Nord-Ost.





1. Bezirksschützenmeister Alexander Hummel stellte die intensiverte Sportförderung im Schützenbezirk vor.

tenden Landesschützenmeisters. Vor allem müssten auch junge Sportler gefördert und ihnen der Weg in den Spitzensport geebnet werden. Hierzu seien die Sportförderstellen bei der bayerischen Landespolizei und die Eliteschulen des Sports geeignet, für die sich 1. Landesschützenmeister Wolfgang Kink nachhaltig eingesetzt habe. Die Talentsichtung und -förderung müsse aber vorrangig in den Vereinen, Gauen und Bezirken geschehen, weshalb Jürgen Sostmeier dafür warb, aussichtsreiche Ta-



Stellvertretender Landesschützenmeister Jürgen Sostmeier berichtete ausführlich vom DSB und BSSB.

lente den Gau- und Bezirkstrainern zu melden.

Im weiteren Verlauf seiner umfangreichen Ausführungen dankte Jürgen Sostmeier den politischen Kräften für die Förderung des Schießstättenbaus und der Schießsportförderung. Auch warb er dafür, das Weiterbildungssystem des BSSB zu nutzen, das erste Früchte trage. Die Seminare und Lehrgänge würden bei ausreichend Beteiligung auch in den Gauen und Bezirken des BSSB angeboten.



Stellvertretender Bezirksschützenmeister Stefan Fersch überbrachte die Grüße des Bezirks Oberbayern.

neue Disziplin den Tagungsteilnehmern zugänglich machten.

In der nachfolgenden kurzen Pause nutzten dann auch tatsächlich viele Gäste die Möglichkeit, am Blasrohrstand das ungewohnte Gerät auszuprobieren. Nebenanzogen Lichtgewehre die Aufmerksamkeit auf sich, nur das geplante Schießkino wollte aus technischen Gründen nicht so laufen wie es sollte.

Zurück im Tagungssaal warteten die Berichte des Bezirksschützenmeisteramtes. Den Anfang machte 1. Bezirksschützenmeister Alexander Hummel.

„Der Sport nimmt im Schützenbezirk Oberfranken einen hohen Stellenwert ein“, betonte der Bezirksschützenmeister eingangs. Der Bezirk habe im vergangenen Jahr den Fokus auf die Neuausrichtung und den Ausbau der Trainerarbeit gerichtet. Ziel sei es, im Schießsport einen „echten Oberfranken-Kader“ aufzubauen, der – ähnlich dem Olympia-Team Deutschland – „zu einer Mannschaft zusammenwächst, um sportliche Erfolge zu generieren. Alexander Hummel betonte, dass es nicht darum gehe, den Bezirksstützpunkten, in denen das Training stattfindet, Talente abzuwerben. „Unsere Bezirkstrainer sind angehalten, im Sinne der Weiterentwicklung unserer Schützentalente zu versuchen, Mannschaften für Meisterschaften zu bilden“. Dies könne aber nur „in enger Abstimmung mit und unter der Fahne der Heimatvereine erfolgen“.

Als Alternative denkbar sei, innerhalb der vier Schützengäue die Idee einer „Leistungsgemeinschaft Oberfranken“ zu verfolgen. Diese Gemeinschaft, die eigenständig im Bayerischen Sportschützenbund (BSSB) geführt werden kann, könnte eine Plattform sein, auf der Schützen aus unterschiedlichen Vereinen Mannschaften bilden, um so bei Meisterschaften weit nach vorne zu kommen. Alexander Hummel bat Schützenmeister und Jugendleiter, die oberfränkischen Bezirkstrainer auf verbor-



Das letzte Thema, das stellvertretender Landesschützenmeister Jürgen Sostmeier ansprach, betraf das Blasrohrschießen. Er machte den Vorschlag, diese kostengünstige, nicht im Waffengesetz geregelte Variante des „Zieltreffens“ in den Vereinen auszuprobieren und dankte dem TuS Lipperpsgrün, dass sie im Nebenraum diese-

Oben: Zwölf Böllerschützen des Schützengaus Nord-Ost eröffneten den Bezirksschützenntag mit unterschiedlichen Schussfolgen.

Links: Pfarrer Dr. Thomas Hohenberger und Pastoralreferent Herbert Punzelt gestalteten die Morgenandacht.





gene Schießsporttalente aufmerksam zu machen. Die Kontaktaufnahme könne über die Internetseite des Schützenbezirks Oberfranken erfolgen. Man wolle, so der Bezirksschützenmeister, in allen Schießsportdisziplinen „konsequent den Weg der Förderung leistungsbereiter Jungschützen weitergehen und unsere Trainingsangebote vergrößern“. Ausgebaut werde das mentale Training. Mit *Sabine Seidel* vom SV Wachholderbusch (Schützengau Hof/Wunsiedel) werde der Schützenbezirk Oberfranken bald über eine eigene Mentaltrainerin verfügen. Sie werde für alle Schießsportdisziplinen zur Verfügung stehen.

Alexander Hummel kündigte Neuerungen im Bereich Aus- und Weiterbildung an. Dafür zeichnete künftig stellvertretender Bezirksschützenmeister *Uwe Matzner* verantwortlich.

Die Mitgliederzahl im Schützenbezirk Oberfranken bleibt mit rund 32 500 Schützinnen und Schützen im Vergleich zum Vorjahr nahezu konstant. Der Rückgang liegt bei 77 Mitgliedern; das entspricht einem Minus von 0,24 Prozent. Die Zahl der Schützenvereine in Oberfranken ist mit 306 unverändert hoch. „Dies zeigt deutlich, dass das Schützenwesen in der Breite unserer Gesellschaft verwurzelt ist“, betonte *Alexander Hummel*. Erfreulich sei, dass die Mitgliederzahl im Bereich Schüler steigt. „Wir können also zuversichtlich in die Zukunft schauen“, so der Bezirksschützenmeister.

Dies zeige sich auch beim Blick auf den Bau und die Modernisierung von Schießsportstätten. 2017 wurden in Oberfranken 20 solcher Projekte abfinanziert. Dafür standen 211 000 Euro staatlicher Zuschüsse zur Verfügung. Zudem sind im vergangenen Jahr 18 Neuanträge auf Gewährung einer Zuwendung eingegangen. Hieraus resultiere im Schützenbezirk Oberfranken ein Antragsstau von 315 000 Euro. *Alexander Hummel* bat die bayerische Staatsregierung und den Landtag, weiterhin ausreichend Gelder zur Verfügung zu stellen, um den Breiten- und Leistungssport im Schützenwesen zu unterstützen. Für 2018 seien, wie im Vorjahr, 1,7 Millionen Euro im

Staatshaushalt vorgesehen. „Wir hoffen darauf, dass diese Mittel wieder auf zwei Millionen Euro aufgestockt werden können, wie dies 2016 der Fall war. Hierfür bitten wir ausdrücklich um die Unterstützung unserer Mandatsträger“, betonte Bezirksschützenmeister *Alexander Hummel*.

1. Bezirkssportleiter *Walter Horcher* ergänzte seinen in schriftlicher Form vorliegenden Sportbericht nur kurz. Es freue ihn, dass der Schützenbezirk Oberfranken erstmals seit längerer Zeit wieder am Vorderlader-Vergleichswettkampf der Bezirke teilgenommen habe. Jetzt stehe die Bezirksmeisterschaft vor der Tür. Darauf bezogen wies *Walter Horcher* darauf hin, dass die Antworten auf die häufigsten Fragen zur Bezirksmeisterschaft auf der Homepage des Schützenbezirks unter „FAQs“ einsehbar sind. Seine abschließenden Informationen bezogen sich auf die geänderten Modalitäten bezüglich der Durchmeldung von Qualifikationsergebnissen zu den Bayerischen Meisterschaften.

Grund zur Freude hatte nicht nur Bezirksschatzmeister *Ralf Bauer*, der der Versammlung von einem sehr guten Jahresabschluss mit einem Plus von rund 10 000 Euro berichten konnte. Grund hierfür seien die höheren Gauanteile des BSSB und eine Straffung der Verwaltung.

Nachdem die Kassenrevisoren keinerlei Einwände an der Kassenführung von *Ralf Bauer* vorbrachten, erfolgte die Entlastung einstimmig.

Einer der Höhepunkte des Bezirksschützenfestes war die Proklamation der Bezirksschützenkönige. Das Bezirkskönigsschießen hatte im Rahmen der Bezirksmeisterschaften stattgefunden. *Tina Lauterbach* von der SG Weismain ist die neue Schützenkönigin des Schützenbezirks Oberfranken. Ihr stehen *Robert Thiem* von der FSV Schnabelwaid/Preunersfeld als 1. Ritter und *Simone Trapper* von der SG Untersteinach als 2. Ritterin zur Seite.

Florian Zosig von der Schützengesellschaft Coburg sicherte sich den Titel des Bezirks-Jugendkönigs. Seine Ritter sind *Miriam Zwingmann* (SG Schney) und *Yannick Just* (SG Tell Neubau).

Reinhard Merkel von der BSV Unterkotzau-Hofeck gab bei den Aufлагeschützen den besten Schuss ab und holte sich so den Schützenkönigstitel. Ihm stehen *Wilhelm Burgstaller* (SG Tell Schwarzenbach) und *Georg Korzyk* (SG Wildenheid) als Ritter zur Seite.

Bei den nachfolgenden, umfangreichen Ehrungen wurden sowohl erfolgreiche Sportler als auch verdiente ehrenamtliche Kräfte ausgezeichnet. Erstmals wurde in diesem Jahr ein Ehrenzeichen der Sonderstufe verliehen (siehe nächste Seite). Gedacht ist es für Mitarbeiter, die viele Jahre ihre Arbeitskraft bei Meisterschaften zur Verfügung gestellt haben, ohne eine Wahlamt innezuhaben. Die Sonderstufe wurde in Bronze für mindestens 15-jährige Mitarbeit verliehen. Für das Sonderstufen-Ehrenzeichen in Silber hatten die Geehrten 25 Jahre unentgeltlichen Dienst geleistet.

Eine besondere Ehrung wurde Ehren-Bezirkssportleiter *Edmund Seelmann* zuteil. Für sein langjähriges Engagement im Schützenbezirk Oberfranken, insbesondere als Bezirkssportleiter und im Bereich der Aus- und Weiterbildung, erhielt er eine Ehrenplakette.

Nachdem die letzten Geehrten ausreichend gewürdigt worden waren, beschloss 1. Bezirksschützenmeister *Alexander Hummel* ziemlich genau um 13.30 Uhr den 67. Oberfränkischen Bezirksschützenfesttag, nicht ohne der ausrichtenden Schützenabteilung des TuS Lippertsgrün nochmals zu danken.

Die Schützenabteilung hatte aber auch Großartiges geleistet. Die nur 42 Mitglieder zählende Sparte (davon 14 Nachwuchsschützen) hatte die Organisation bestens im Griff. Ohne die Mithilfe von Eltern der Jugendlichen und weiterer Vereinsmitglieder wäre der Auf- und Abbau der kompletten Bestuhlung und Bühne, die Dekoration und die einwandfreie Verpflegung der Gäste sicherlich nicht möglich gewesen. Ganz großes Kino war auch der Mitmachbereich für die gesamte Bevölkerung mit Blasrohrschießen, Lasergewehr und Schießkino. Alle Achtung!

uuk/Oberfranken Presse

Ehrungen im Rahmen des 67. Oberfränkischen Bezirksschützenzugs in Naila

Ehrenzeichen in Anerkennung des DSB

Sabrina Bär (Bayreuth)
Norbert Puchtler (Neudrossenfeld)

Kleine Ehrennadel in Gold des BSSB

Mark Fichtner (Bayreuth)
Simone Hackenschmidt (Untersteinach)
Henry Herppig (Einberg)

Große Ehrennadel in Gold des BSSB

Peter Friedel (Sassanfahrt)
Reinhold Bitter (Pinzberg)
Anja Lochmüller (Weidenberg)
Torsten Spickmann (Ebersdorf bei Coburg).

Großes silbernes Ehrenzeichen des BSSB

Wolfgang Braunschmidt (Weitramsdorf)

Medaille am grünen Band des DSB

Adolf Reusch (Poxdorf)
Günter Lesch

Ehrenkreuz in Bronze des DSB

Bernhard Müller (Wachholderbusch)
Werner Hackenschmidt (Hohenberg),

Ehrenkreuz in Silber des DSB

Tomas Bader (Igelsdorf)
Rudi Bock (Neudrossenfeld)
Markus Kranitzky (Hof).

Sonderstufen-Ehrung des Schützenbezirks in Gold

Gerhard Neugebauer (Kumbach)
Horst Wettengel (Rehau)

in Silber

Reinhard Kraus (Stadtsteinach)
Günther Knauer (Weidhausen)

in Bronze

Heinz Brands (Bamberg)
Manfred Günther (Wachholderbusch)
Werner Schmidt-Maier (Scheuerfeld)
Matthias Heider (Scheuerfeld).

Böller-Ehrenzeichen in Gold des Schützenbezirks

Hans-Georg Rebhan (Marktzeuln)

Ehrenzeichen für Fahnenabordnungen

Florian Dehler
Florian Müller
Benedikt Stricker
Andreas Werner
Martin Werner

Sportliche Leistungen

Europameister-Titel

Michael Meyer (Wirsberg)

Deutscher Meister-Titel

Karin Barth (Sonnefeld)
Karin Eckardt (Ebersdorf bei Coburg)
Walter Engel (Rödental)
Birgit Engel (Einberg)
Antje Keller (Rehau)
Udo Kereluk (Wunsiedel)
Tim Krippendorf (Oberkotzau)
Volker Künzel (Krötenbruck)
Paul Reuther (Kronach)
Bernd Roßbach (Einberg)
Sebastian Schmidt (Schnabelwaid)
Bernd Schneider (Weidhausen)
Philipp Seidel (Wachholderbusch)
Richard Spreuer (Hollfeld).



Ehrenzeichen des Schützenbezirks, Sonderstufe



Böller-Ehrenzeichen des Schützenbezirks in Gold



Bestschützen des Jahres 2017



Oben: Ehrenzeichen des Bayerischen Sportschützenbundes und Deutschen Schützenbundes

Mitte links: Kleine Ehrennadel des BSSB

Mitte rechts: Ehrenzeichen für Fahnenabordnungen des BSSB



Unten: Würdigung der Sportler mit überregionalen Erfolgen.

